



BLRK-Geschäftsstelle · Universität Potsdam ·
Am Neuen Palais 10 · 14469 Potsdam

**Vorstand der
Brandenburgischen
Landesrektorenkonferenz**

Prof. Oliver Günther, Ph.D.

Medieninformation

Potsdam, 21. März 2019

Ansprechpartnerin

Dr. Vera Ziegeldorf

T +49 (0) 331 977 1257

F +49 (0) 331 977 1089

E [vera.ziegeldorf@uni-
potsdam.de](mailto:vera.ziegeldorf@uni-potsdam.de)

Hochschulen in Brandenburg: Hochschulverträge schaffen Grundlage, aber entscheidend ist die Finanzierung auf mittlere Sicht

Die in der Brandenburgischen Landesrektorenkonferenz (BLRK) vertretenen staatlichen Hochschulen haben die neuen Hochschulverträge mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg unterzeichnet. Nach langwierigen Verhandlungen konnte eine Grundlage für die künftige Arbeit der Hochschulen in Brandenburg erreicht werden. Durch einen finanziellen Aufwuchs in Höhe von 5 Millionen Euro im Jahr 2020 wird die Wissenschaft im Land gestärkt, bilanziert die BLRK. „Die Verträge bilden eine solide Grundlage für die Fortsetzung der Zusammenarbeit zwischen Land und Hochschulen. Entscheidend ist allerdings, wie die nächste Landesregierung die Hochschulen zukünftig finanziell ausstattet“, so der BLRK-Vorsitzende Prof. Oliver Günther, Ph.D. „Die angelaufenen Projekte verankern Forschung, Lehre und Transfer sowohl im Zentrum als auch in ländlichen Regionen, sodass Fachkräfte und Innovationen weiterhin das Land Brandenburg voranbringen. Bei der Projektplanung hat sich die Hochschulautonomie bewährt. Die Hochschulen wissen aufgrund ihrer regionalen Verankerung, was vor Ort geboten ist.“

„Die Erhöhung der Hochschulmittel in den letzten Jahren hat nicht nur die Hochschulen, sondern das ganze Land vorangebracht.“, erklärt der BLRK-Vorsitzende. „Wir haben die Erfolge in enger Kooperation mit der Landesregierung und den Kommunen erzielt. Wichtig für die Nachhaltigkeit dieser Strategie ist freilich eine Fortsetzung der positiven finanziellen Dynamik auch über die Landtagswahl hinaus“ sagt Günther, der seit 2012 als Präsident der Universität Potsdam die größte Hochschule im Land leitet. „Dies führte u.a. zu der ausgesprochen wichtigen Transferstrategie des Landes, zu mehr Qualität in der Lehre, zu höherer internationaler Sichtbarkeit und mehr Drittmitteln in der Forschung“, so Prof. Oliver Günther, Ph.D. Hinzu kommen die kontinuierliche Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Ausbau der Lehrerbildung. Durch jährlich 350 neue Studienplätze im Lehramt, die ab 2020 zur Verfügung stehen, kann die größte Hochschule

Brandenburgs künftig ihren Auftrag als einzige Lehrerbildungsanstalt im Land besser erfüllen und mehr Lehrerinnen und Lehrer für Brandenburger Schulen ausbilden.

Die Präsidentin der Europa-Universität Viadrina, Prof. Dr. Julia von Blumenthal, hält fest: „Mit dem neuen Hochschulvertrag ist die Basis für wesentliche Zukunftsprojekte gelegt, die wir uns für die nächsten Jahre vorgenommen haben. Zudem werden wichtige landesweite Einrichtungen fortgeführt, in denen die Hochschulen sich gemeinsam für die Qualität von Lehre und Studium engagieren. Zu nennen ist hier insbesondere das Netzwerk Studienqualität Brandenburg (sqb), das hochschuldidaktische Weiterbildung anbietet, sowie das Programm für einen erfolgreichen Studieneinstieg für internationale Studierende (ESiSt). Damit sind wir auf dem richtigen Weg, die Attraktivität des Hochschulstandorts Brandenburg für Studierende und Lehrende weiter zu steigern. Wichtig ist, dass für die wachsenden Aufgaben der Hochschulen in der Region weiterhin adäquate Finanzmittel bereitgestellt werden.“

Die Präsidentin der TH Wildau und Sprecherin der Fachhochschulen im Land Brandenburg, Prof. Dr. Ulrike Tippe, kommentiert: „Für die Fachhochschulen des Landes bietet der Hochschulvertrag die Chance, mit profildbildenden Maßnahmen ihre jeweilige Position zu stärken und damit insbesondere angesichts der starken Konkurrenz der Berliner Hochschulen an Attraktivität für Studieninteressierte zu gewinnen. Mit ihrem anwendungs- und praxisorientierten Profil spielen sie eine große Rolle, um dem Fachkräftebedarf der regionalen Wirtschaft entgegen zu wirken und tragen maßgeblich dazu bei, den Wissens- und Technologietransfer in die Region zu stärken.“

Hinweis:

Die Unterzeichnung mit der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg muss aus Termingründen kurzfristig nachgeholt werden.

Kontakt:

Dr. Silke Engel, Sprecherin der Universität Potsdam und
Leiterin des Referats Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam
Tel.: +49 331 977-1474
Fax: +49 331 977-1130
E-Mail: presse@uni-potsdam.de
Internet: www.uni-potsdam.de/presse